

Studienplan für die Weiterbildungsstudiengänge in Health Administration und Public Health MiG

16.02.2021

Die Studiengänge in Health Administration und Public Health MiG sind universitäre Weiterbildungen, die zur Erteilung des Abschlusses „Diploma of Advanced Studies in Health Administration MiG, Universität Bern (DAS HA Unibe)“ sowie der Titel „Master of Advanced Studies in Health Administration MiG, Universität Bern (MHA Unibe)“ und „Master of Advanced Studies in Public Health mit Schwerpunkt Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen MiG, Universität Bern (MPH Unibe)“ führen. Rechtsgrundlage ist das Reglement der Rechtswissenschaftlichen-Fakultät für die Weiterbildungsstudiengänge in Health Administration und Public Health MiG vom 25. Februar 2021 (nachfolgend «Reglement»).

1. Studiengangsziele

Ziele

Gemäss Art. 5 Abs. 1 des Reglements dient der Studiengang DAS Health Administration und Public Health MiG folgenden Zielen: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Studiengangs

- werden befähigt, sich in höheren Leitungspositionen des schweizerischen Gesundheitswesens rasch zurechtzufinden, Veränderungen der Rahmenbedingungen ihrer Funktion wahrzunehmen und ihr Handeln laufend darauf auszurichten,
- erwerben zu diesem Zweck in problemorientierter Weise breites, reflektiertes und entwicklungsfähiges Wissen und werden über ihre jeweilige berufliche Spezialisierung hinaus polyvalent und selbständig lernfähig,
- entwickeln zu diesem Zweck schliesslich neben funktionsnotwendigen fachspezifischen Handlungskompetenzen vor allem auch die Fähigkeit und Bereitschaft, spezielle wissenschaftliche Interessen, Erkenntnisse, Methoden, Techniken usw. in ihre Alltagsarbeit mit einzubeziehen und sie kritisch zu beurteilen sowie mit anderen leitenden Personen und beruflichen Spezialistinnen und Spezialisten zusammenzuarbeiten und sich mit ihnen zu verständigen, namentlich unter Verwendung neuer Methoden der fächerübergreifenden Zusammenarbeit.

Gemäss Art. 5 Abs. 2 des Reglements kommen für den MAS-Abschluss in Health Administration MiG in Ergänzung zu den Zielen

des DAS-Studiengangs folgende Ziele hinzu: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- werden befähigt, auch ausserordentliche Aufgaben aus der Praxis höherer Kader im Gesundheitswesen, deren Bearbeitung Aspekte mehrerer wissenschaftlicher Fächer einschliesst, selbständig zu erfüllen,
- entwickeln die persönliche Führungskompetenz zur Leitung grösserer Organisationseinheiten oder ganzer Organisationen.

Gemäss Art. 5 Abs. 3 des Reglements kommen für den MAS-Abschluss in Public Health mit Schwerpunkt Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen MiG in Ergänzung zu den Zielen des DAS-Studiengangs folgende Ziele hinzu: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- erwerben vertieftes Wissen in den Fachbereichen Epidemiologie, Biostatistik, biologische sowie soziale und verhaltensbezogene Grundlagen der Gesundheit,
- werden befähigt zur Anwendung methodischer Instrumente und Fachkenntnisse sowie zur Analyse und Problemlösung Public-health-relevanter Fragestellungen.

2. Umfang, Ziele und Inhalte der Studiengangselemente

Umfang

Der Studiengang „Diploma of Advanced Studies in Health Administration MiG, Universität Bern (DAS HA Unibe)“ umfasst rund 65 Kurstage (rund 500 Präsenzstunden) und 40 ECTS-Punkte (ca. 1200 Arbeitsstunden insgesamt).

Der Studiengang „Master of Advanced Studies in Health Administration MiG, Universität Bern (MHA Unibe)“ umfasst rund 72 Kurstage (rund 600 Präsenzstunden) und 60 ECTS-Punkte (ca. 1800 Arbeitsstunden insgesamt).

Der Studiengang „Master of Advanced Studies in Public Health mit Schwerpunkt Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen MiG, Universität Bern (MPH Unibe)“ umfasst 72 Kurstage (rund 600 Präsenzstunden) und 60 ECTS-Punkte (ca. 1800 Arbeitsstunden insgesamt).

Übersicht über das Programm des Präsenzstudiums

1 PERSÖNLICHE UND SOZIALE KOMPETENZ (120 STD.)

- Rhetorik
- Coaching, Teamarbeit in der Praxis
- Projektmanagement, Prüfungsvorbereitung
- Kunst der Führung
- Kunst der Verhandlung
- Grenzen der Verständigung

2 THEORIE UND PRAXIS DER GESUNDHEIT (80 STD.)

- Akteure und Institutionen im Gesundheitswesen
- Aktuelle Medizin
- Konzepte und Anwendungen der Epidemiologie
- Prävention, Gesundheitsförderung und Public health

3 GESUNDHEITSÖKONOMIE UND -POLITIK (80 STD.)

- Einführung in die Gesundheitsökonomie
- Ökonomische Verhaltensmodelle und Methoden
- Zielkonflikte und Steuerungsversuche
- Tarifierung, Managed Care und Nachhaltigkeit

4 GESUNDHEITSRECHT UND -POLITIK (80 STD.)

- Einführung in das Recht
- Einführung in das Gesundheitsrecht
- Recht in der Praxis des Gesundheitswesens
- Gesundheitsrechtliche und -ethische Perspektiven im internationalen Vergleich
- Grundlagen und Praxis der Gesundheitspolitik

5 MANAGEMENT – ALLGEMEINE INHALTE (80 STD.)

- Strategieentwicklung
- Einführung in die Management-Lehre
- Qualitätsmanagement
- Kostenrechnung und Finanzplanung
- Finanzielle Führung

6 MANAGEMENT – BESONDERE INHALTE (110 STD.)

- Personalwirtschaft und Organisation
- Marketing im Gesundheitswesen
- Integrierte Kommunikation als Führungsaufgabe
- Projektpräsentation
- Schlussblock (mit verschiedenen integrativen Elementen)

1 PERSÖNLICHE UND SOZIALE KOMPETENZ (120 STD.)

Modul 1.1 Prüfungsvorbereitung

ECTS-Punkte	0.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium)	Umfang	0.5 Tage = 4 Std. Präsenz
Leistungsnachweis		Präsenz-anforderung	85 %
generelle Beschreibung	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind zu Beginn des Studiums nicht vertraut mit dem Essay-Stil der Prüfungen.		
Lernziele	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen mit Hilfe dieser Einführung Hinweise bekommen, wie sie Essayfragen erfolgreich beantworten können.		
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Essaytechnik • Probeprüfung Fragen aus früheren Kursen • Hinweise zu den erwarteten Antworten (Korrekturraster) und Diskussion 		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Referate • Probeprüfung 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modul 1.1 Einführung in die Projektarbeit

ECTS-Punkte	0.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium)	Umfang	0.5 Tage = 4 Std. Präsenz
Leistungsnachweis		Präsenz-anforderung	85 %
generelle Beschreibung	Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer muss im Rahmen des Projektstudiums mindestens ein frei gewähltes Praxisprojekt durchführen; für den Masterabschluss kommt ein weiteres, grösseres Praxisprojekt hinzu. Viele haben in der Praxis Erfahrungen mit Projekten gemacht, aber wenige verfügen über das Wissen und die Fähigkeiten, um Projekte zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen. Der Kursblock Einführung in die Projektarbeit vermittelt solche Kompetenzen.		
Lernziele	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen in dieser Einführung lernen, wie ein erfolgreiches Projekt konzipiert wird und welche Methoden für die Strukturierung und Durchführung unter welchen Voraussetzungen geeignet sind.		
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Projektarbeit und Projektkonzeption • Methoden der Projektdurchführung • Leitung und Führung von Projekten 		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Referate • Übungsbeispiele 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modul 1.2 Persönliche und soziale Kompetenzen: Angewandte Rhetorik

ECTS-Punkte	0.5 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium)	Umfang	1 Tag = 8 Std. Präsenz
Leistungsnachweis		Präsenz-anforderung	85 %
generelle Beschreibung	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben in der Praxis zwar immer wieder Auftritte zu bestreiten, doch verfügen nur wenige über ein rhetorisches Naturtalent. Rhetorische Kompetenzen sind lernbar; in diesem Kursmodul erhalten sie direkt anwendbares Wissen und Übungsgelegenheiten.		
Lernziele	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbessern ihre Fähigkeit, ein Publikum durch Inhalt und Stil Ihres Vortrags und ihr Auftreten für ihre Anliegen einzunehmen.		
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundwissen über die Rhetorik • Aufbau und wirkungsvolle Präsentation • Sprechen vor Publikum 		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Referate • Übungen • Filmaufnahmen und Feedback 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modul 1.2 Teamarbeit in der Praxis

ECTS-Punkte	1.75 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium)	Umfang	2.5 Tage = 20 Std. Präsenz
Leistungsnachweis		Präsenz-anforderung	85 %
generelle Beschreibung	Kooperation und Kommunikation sind im Gesundheitswesen zentrale Faktoren. Gruppendynamische Prozesse verlaufen „unterhalb“ der Sacharbeit und beeinflussen das Gesamtergebnis der Teamarbeit – positiv wie negativ.		
Lernziele	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen ihr Kooperationsverhalten bewusster wahr und erhalten Anregungen zu Verbesserungen. Sie lernen, die Wechselwirkung zwischen Führung und Zusammenarbeit in der konkreten Aufgabenbewältigung wahrzunehmen und zu steuern.		
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen zu Führung und Zusammenarbeit 		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Interaktive Referate • Gruppenübungen in der Form einer Outdoor-Übung • Analyse der eigenen Erfahrungen, Feedback • Diskussion im Plenum 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modul 1.2 Coaching

ECTS-Punkte	0.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium)	Umfang	0.5 Tage = 4 Std. Präsenz
Leistungsnachweis		Präsenz-anforderung	85 %
generelle Beschreibung	Wie in anderen Organisationen und Unternehmen ist auch im Gesundheitswesen der Führungsalltag geprägt durch Komplexität, schnellen Wandel und schwindende Ressourcen. Dies stellt hohe Anforderungen an die Persönlichkeit und soziale Kompetenz von Vorgesetzten. Das Coaching als personenzentriertes Beratungsangebot bietet Führungskräften die Möglichkeit, sich gezielt mit sich und ihrer Führungsrolle auseinander zu setzen und so das Bewusstsein zu fördern, dass das zentrale Instrument beim ganzheitlichen Führen die eigene Person ist.		
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Das „Konzept „Führungs-Coaching“ kennen lernen. • Die Bereitschaft fördern, das eigene Führungsverhalten zu reflektieren: „Wie führe ich mich auf beim Führen?“ • Die Einsicht vermitteln wecken, Führung als persönliche Lern- und Entwicklungsaufgabe zu verstehen. • Die Fähigkeit fördern, sich mit konkreten Situationen aus dem Führungsalltag auseinander zu setzen. • Die Fähigkeit erweitern, die eigene Führungs- Situation in ihrer Komplexität systematisch zu analysieren und die Analyseergebnisse in Handlungen umzusetzen. 		
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundwissen über Führungs-Coaching 		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Interaktive Referate • Gruppenübungen • Analyse der eigenen Erfahrungen, Feedback • Diskussion im Plenum 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modul 1.3 Grenzen der Verständigung

ECTS-Punkte	1.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium)	Umfang	2.5 Tage = 20 Std. Präsenz
Leistungsnachweis		Präsenz Anforderung	85 %
generelle Beschreibung	<p>Moderne Gesellschaften zeichnen sich durch hohe Rollenkomplexität, Arbeitsteilung und ausdifferenzierte Funktionssysteme aus. Die gesellschaftlichen Subsysteme – z. B. das Gesundheitswesen – zeichnen sich ebenso durch eine Vielfalt der Wissensbestände (Tatsachenwissen, Verfügungswissen, Reflexionswissen, Orientierungswissen) und Funktionspraktiken aus, die ihre Kraft und Plausibilität aus unterschiedlichen Rationalitäten (z. B. die ökonomische, die ethische, die politische, die ästhetische, die rechtliche oder auch die religiöse Rationalität) beziehen, die allzu oft in Konflikt miteinander stehen.</p> <p>Wiewohl sich am Ende des (schliesslich politischen) Prozesses immer wieder „Mehrheit statt Wahrheit“ (Lübbe) durchsetzen mag, so ist es doch – gerade auch in einem Land wie der Schweiz – fundamental, wie die Möglichkeit vernünftiger Verständigung gegenüber blossen Machtentscheidungen eingeschätzt werden: Wie vernünftig ist es (noch), vernünftig zu sein und/oder an die Vernunft zu glauben und zu appellieren?</p>		
Lernziele	<p>Ziel des Kurses ist es, die Möglichkeiten, Grenzen und Voraussetzungen verständigungsorientierter Kommunikations- und Entscheidungspraxis zu kennen und wesentliche theoretische Annahmen bzw. Modelle im Hinblick auf konkrete Situationen – im Gesundheitsbereich oder ausserhalb – problematisieren zu können. Es handelt sich also um den Erwerb sowohl theoretischen als auch praktischen Wissens. Der Fokus liegt im Kurs allerdings auf dem theoretischen Wissen.</p>		
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Was heisst „Verstehen“? Verstehenskonzepte und die Pragmatik der Verständigung. Wie unterscheidet sich „Verstehen“ im Privatbereich von „Verstehen“ im professionellen Bereich? • Was unterscheidet psychologische Kommunikationsmodelle von sprachpragmatischen Modellen der Verständigung? • Konsens und Dissens: Was sind Voraussetzungen konsensueller Verständigung? Wie kann mit Dissens umgegangen werden? Wo sind die Konsensmöglichkeiten und Dissensnotwendigkeiten im Gesundheitssystem zu erkennen? • Im Streit der Rationalitäten: Was ist ein Rechtsstreit? Was ist ein Widerstreit? Welche Problemlagen des Gesundheitswesens sind eher rechtsstrittig, welche widerstrittig? • Was unterscheidet Überzeugungsprozesse von Überredungsprozessen? Zur Bedeutung der Rhetorik im professionellen und politischen Bereich. Wo werden in gesundheitspolitischen Fragen eher Slogans und Überredungsmetaphern verwendet als „gute Argumente“? • Was ist ein gutes Argument? Und warum können schlechte Argumente manchmal so grosse Auswirkungen haben, während gute Argumente überhaupt keine Effekte erzielen? • Symmetrische und asymmetrische Formen der „Einigung“: das Argument der Macht und die Macht des Arguments... 		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Referate • Situationsanalysen in Kleingruppen • Plenumsdiskussionen • Analyse eigener Erfahrungen der (Un-)Möglichkeit der Verständigung 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modul 1.4 Die Kunst des Verhandeln

ECTS-Punkte	1.5 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium)	Umfang	3.5 Tage = 28 Std. Präsenz
Leistungsnachweis		Präsenz Anforderung	85 %
generelle Beschreibung	Erfolge und Misserfolge in beruflichen, aber auch privaten Lebensbereichen hängen zu einem grossen Teil von der Fähigkeit des Einzelnen ab, Verhandlungen zu führen. Die Verhandlungskunst setzt eine optimale Balance von psychologischen, kommunikativen, strategischen und ethischen Kenntnissen und Fertigkeiten voraus. Diese sind nicht angeboren, sondern werden gelernt.		
Lernziele	Die Ziele des Kurses bestehen (1) in der Steigerung des eigenen Könnens durch praktisches und reflektiertes Verhandeln, und (2) in der Sensibilisierung für Kommunikationsprozesse in Verhandlungssituationen. Im Gegensatz zu anderen Verhandlungs- und Managerkursen geht es hierbei nicht um eine Aneignung spezifischer gewinnbringender Strategien und Taktiken, sondern um eine Vermittlung von allgemeinem Verhandlungswissen, das wissenschaftlich fundiert, professionsethisch legitim und psychologisch relevant ist.		
Lerninhalte	Das Hauptgewicht liegt auf verhandlungspsychologischen Faktoren; dazu gehören Phasen- und Stufenmodelle, Verhandlungsphänomene, Effekte bei der Informationsverarbeitung, die Entwicklung von Verhandlungskompetenz, aber auch inhaltliche Regeln. Neben diesem Schwerpunkt wird ethischen Aspekten beim Verhandeln und dem diskursiven Führungsstil grosse Bedeutung beigemessen.		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Referate • Diskussionen im Plenum • Textarbeit • Gruppenübungen • Filmaufnahmen und Feedback 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modul 1.5 Kunst der Führung

ECTS-Punkte	1.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium)	Umfang	2.5 Tage = 20 Std. Präsenz
Leistungsnachweis		Präsenz Anforderung	85 %
generelle Beschreibung	Führung ist einer der wichtigsten und zugleich schillerndsten Begriffe in der Managementlehre. Die Meinungen darüber, worauf gute Führung beruht - ob auf persönlichen Eigenschaften oder Kompetenzen, Techniken, Erfahrung, Gefühl und Intuition oder anderem – gehen auseinander. Nimmt man an, dass Führung nicht nur auf persönlichen Eigenschaften beruht, sondern lernbar ist, bleibt die Frage, was eigentlich zu lernen ist und wie.		
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer verstehen Führung in ihrer ganzen Komplexität. • Sie können diese Komplexität auf die relevanten Erfolgsfaktoren reduzieren. • Sie reflektieren ihr eigenes Führungsverhalten. • Sie entwickeln ihr persönliches Stärke-/Schwäche-Profil. • Sie reflektieren ihren Umgang mit Belastungen. 		
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Führung in Organisationen • Führen und Geführtwerden • Führung aus austauschtheoretischer Sicht • Leadership und/oder Management? 		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation • Videostudium • Dialog • Individuelle Reflexionen 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

2 THEORIE UND PRAXIS DER GESUNDHEIT (80 STD.)

Modul 2.1 Einführung / Akteure und Institutionen im Gesundheitswesen

ECTS-Punkte	1.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium + Prüfung)	Umfang	2.5 Tage = 20 Std. Präsenz
Leistungsnachweis	Leistungsnachweisen zum Modul in der Form einer schriftlichen Prüfung im Essay-Stil	Präsenz-anforderung	85 %
generelle Beschreibung	Ein Grundproblem für alle im Gesundheitswesen und in der Gesundheitspolitik tätigen Personen bilden die komplexen und unübersichtlichen Zusammenhänge, in welche das eigene Tätigkeitsfeld eingebettet ist. Es wird immer schwieriger, die für die Entscheidungsfindung nötige Übersicht zu behalten. Die Umbruchsituation, in die das Gesundheitswesen seit längerer Zeit geraten ist, verschärft das Problem zusätzlich.		
Lernziele	Erster Einblick in das persönliche Umfeld und Tätigkeitsgebiet der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche unterschiedliche Akteure des Gesundheitswesens repräsentieren. Erster Überblick über Akteure und Institutionen des Gesundheitswesens in der Schweiz.		
Lerninhalte	Interessen, Perspektiven und Beziehungen wichtiger Akteure, vermittelt im direkten Austausch mit ausgewählten Repräsentantinnen und Repräsentanten. Überblick über die Institutionen des Gesundheitswesens.		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none">• Referate• Workshops• Podien• Plenumsdiskussionen		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modul 2.2 / Konzepte und Anwendungen der Epidemiologie

ECTS-Punkte	1.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium + Prüfung)	Umfang	2.5 Tage = 20 Std. Präsenz
Leistungsnachweis	Leistungsnachweisen zum Modul in der Form einer schriftlichen Prüfung im Essay-Stil	Präsenz Anforderung	85 %
generelle Beschreibung	Solide, wissenschaftliche Daten sind eine wichtige Grundlage zur Planung von wirksamen Public health-Interventionen und zum Fällen von gesundheitspolitischen Entscheidungen. Die Disziplin, welche solche Daten zum Gesundheitszustand und den Gesundheitsproblemen erarbeitet, ist die Epidemiologie. Der Kurs soll dazu beitragen, die Denkweise, die Arbeitsmethoden und den Nutzen dieser Wissenschaft besser bekannt zu machen.		
Lernziele	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen Basiskonzepte und Basistechniken, die in der epidemiologischen Forschung zur Anwendung kommen (Theorie und Beispiele). Sie erkennen den Stellenwert der Epidemiologie als wissenschaftliche Grundlage für die Prävention und die Umsetzung von gesundheitspolitischen Entscheidungen.		
Lerninhalte	Deskriptive Epidemiologie, Surveillance, Screening; verschiedene Studientypen, deren Vor- und Nachteile; Messgrößen; Einführung in die spezielle Epidemiologie (z.B. HIV); Kritisieren eines Fachzeitschriftenartikels; von der Evidenz zur Gesundheitspolicy.		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Interaktive Vorlesung mit problemorientierten Übungen • Gruppendiskussionen • Analyse Film. 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modul 2.3 / Prävention, Gesundheitsförderung und Public health

ECTS-Punkte	1.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium + Prüfung)	Umfang	2.5 Tage = 20 Std. Präsenz
Leistungsnachweis	Leistungsnachweisen zum Modul in der Form einer schriftlichen Prüfung im Essay-Stil	Präsenz-anforderung	85 %
generelle Beschreibung	Gesundheit war während Jahrhunderten ein gegensätzlicher Begriff von Krankheit. In den letzten 60 Jahren hat der Begriff „Gesundheit“ zunehmend an Bedeutung gewonnen, sowohl auf der individuellen (individual health) wie auch auf der kollektiven Ebene (public health). Pathogenetische Modelle wurden durch salutogenetische ergänzt. Der Begriff von Gesundheit wird durch eine Vielzahl von Gesundheitsdeterminanten geprägt und umfasst heute auch den sozialen Kontext, die Gesundheitsversorgung und die Politik. Aus einer Strategie der Gefahrenabwehr (old public health) ist man zu einer der Wohlfahrtsvorschriften (new public health) übergegangen. Gesundheit wurde zum Menschenrecht und zu einem eigenen politischen Bereich: „Gesundheitspolitik“.		
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sich mit den Begriffen Gesundheit und Krankheit auseinandersetzen. • Die Denkweise von public health und ihren Beitrag zum Gesundheitswesen verstehen. • Die Konzepte von Prävention und Gesundheitsförderung anhand Beispielen anwenden. • Die politisch-strategische Dimension von Gesundheit und public health analysieren. • Prozesse und Konsequenzen der Digitalisierung für die öffentlichen Gesundheitsaufgaben. 		
Lerninhalte	Entwicklung der Medizin und von Public health. Klärung der Begriffe «Gesundheit», «Prävention» und «Gesundheitsförderung». Gesundheitsdeterminanten und Gesundheitsmodelle. Nationale Gesundheitsziele/-strategien, Global Public health. Gesundheitswesen Schweiz: Eigenheiten, Akteure, Gesundheitspolitik. Wie ein Public-health-Thema zu einem politischen Thema werden kann. Evidenzgestützte Gesundheitspolitik. Transformationen von public health-Aufgaben durch die Digitalisierung		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Interaktive Vorlesungen • Gruppenarbeiten • Fallstudien 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modul 2.4 Aktuelle Medizin

ECTS-Punkte	1.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium + Prüfung)	Umfang	2.5 Tage = 20 Std. Präsenz
Leistungsnachweis	Leistungsnachweisen zum Modul in der Form einer schriftlichen Prüfung im Essay-Still	Präsenz Anforderung	85 %
generelle Beschreibung	<p>Die Medizin ist in rasanter Entwicklung begriffen. Dazu eine unvollständige Liste von Stichworten bzw. Hypothesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die personalisierte Medizin - auch „precision medicine“ genannt - revolutioniert die Medizin und eröffnet bisher ungeahnte Möglichkeiten, jedoch auch bisher unbekannte Herausforderungen. • Die Digitalisierung bietet neue Chancen der Patientenbehandlung und beeinflusst künftige Versorgungsmodelle. Was sind dabei auch Risiken (Stichwort: Datenschutz)? • Die Informationsgeschwindigkeit und -flut nimmt zu („Big Data“). Bis 2020 werden sich die Gesundheitsdaten ca. alle 70 Tage verdoppeln. • Die Grenzen zwischen Wellness, Gesundheit und Krankheit verwischen. • Patienten haben die Möglichkeit sich ohne Zeitverzug zu informieren und sich via soziale Medien auszutauschen sowie meinungsbildend Einfluss zu nehmen. Sie werden älter und multimorbider. • Bisher festgefügte fachliche und organisatorische Grenzen verwischen; die Verhältnisse werden „fluider“. • Die Rollen bestehender Gesundheitsberufe werden in Frage gestellt; neue Berufe kommen hinzu. • Parallel mit dieser medizinischen Entwicklung nimmt die Regulationsdichte zu 		
Lernziele	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen und verstehen aktuelle Entwicklungen in der Medizin und deren Auswirkungen auf Organisationsformen, das Management sowie Kaderpersonen im Gesundheitssystem. Sie kennen nationale und kantonale Planungen und die zugehörigen Instrumente. Sie verstehen die Prozesse und Konsequenzen der Digitalisierung für die klinische Medizin und die Einrichtungen der Krankenversorgung.		
Lerninhalte	Bedeutung der aktuellen Entwicklung in der Medizin, speziell im Hinblick auf Führungsaufgaben im Gesundheitswesen. Ausgewählte Beispiele für diese Entwicklung und mögliche Antworten darauf. Auseinandersetzen mit entsprechender Literatur. Case Study Spitalplanung. Transformationen der Medizin durch die Digitalisierung		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Referate • Lehrgespräche • Seminardiskussionen • Case Study • Gruppenarbeiten 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

3 GESUNDHEITSÖKONOMIE UND -POLITIK (80 STD.)

Modul 3.1 Einführung in die Gesundheitsökonomie

ECTS-Punkte	1.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium + Prüfung)	Umfang	2.5 Tage = 20 Std. Präsenz
Leistungsnachweis	Leistungsnachweisen zum Modul in der Form einer schriftlichen Prüfung im Essay-Stil	Präsenz-anforderung	85 %
generelle Beschreibung	Die Gesundheitsökonomie, als Teildisziplin der Wirtschaftswissenschaften, hat sich in den angelsächsischen Ländern seit den 60er Jahren wohl etabliert. Im deutschen Sprachraum ist der Beginn etwa 10 Jahre später anzusetzen, das heisst aber auch hier, dass nunmehr Erfahrungen aus vier Jahrzehnten vorliegen. Die Beachtung ökonomischer Gesetzmässigkeiten und die Orientierung an empirischen Ergebnissen spielen in nahezu allen Bereichen des Gesundheitswesens eine zentrale Rolle, insbesondere seit verhaltensökonomische Analysen zum Einsatz kommen. Der Kurs stellt die Rolle der Gesundheitsökonomie an der Schnittstelle zwischen Medizin und Ökonomie dar, im Sinne einer Analyse der praktischen Chancen und Grenzen.		
Lernziele	<p>Im Rahmen des Kursblocks soll gezeigt werden, wie man mit ökonomischen Instrumenten auch Phänomene wie Gesundheit und Lebensqualität erfassen kann, von denen vielfach geglaubt wird, dass sie sich ökonomischen Kategorien entziehen. Der Kurs soll die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, durch Anwendung des erlernten Instrumentariums die Besonderheiten von Gesundheitsgütern und -märkten herauszuarbeiten, aber auch das Vergleichbare zu erkennen. Konkrete Ziele ergeben sich wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis zentraler ökonomischer Begriffe und ihrer Übertragungsmöglichkeiten auf das Gesundheitswesen • Gesundheitsökonomie versus Evidence Based Medicine • Analyse von Gesundheitszielen und Charakterisierung des Leistungserstellungsprozesses im Gesundheitswesen • Mikro- und makroökonomische Sichtweisen der Gesundheit • Diskussion über Rationierung, Priorisierung und Rationalisierung • Verstehen des Zusammenhangs zwischen Gesundheit, Bildung und Prävention • Überblick über aktuelle Reformmassnahmen. 		
Lerninhalte	Die Gesundheitsökonomie beinhaltet die Anwendung ökonomischer Analysekonzepte auf Fragestellungen des Gesundheitswesens. Der Schwerpunkt des Kursblocks liegt bei grundlegenden ökonomischen und gesundheitsökonomischen Konzepten: Begriff der Gesundheit; zentrale volkswirtschaftliche Konzepte; Systemanalyse des Gesundheitswesens, Zielbildung; Leistungserstellungsprozess; Grundproblem der Ressourcenknappheit; Effizienz und Effektivität; Evidence Based Medicine, mikro- und makroökonomische Betrachtungsweisen; Rolle des Markt- und Preismechanismus; Marktversagen; aktuelle Reformmassnahmen in der Schweiz, Gesundheit, Bildung und Prävention.		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung: Literaturstudium der Basistexte • Wissenstransfer durch Lektionen • Plenardiskussionen • Übungen und Gruppenarbeiten, Kurzreferate mit Ergebnispräsentation 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modul 3.2 Versicherungsökonomie und Evaluationsmethoden

ECTS-Punkte	1.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium + Prüfung)	Umfang	2.5 Tage = 20 Std. Präsenz
Leistungsnachweis	Leistungsnachweisen zum Modul in der Form einer schriftlichen Prüfung im Essay-Stil	Präsenzanzforderung	85 %
generelle Beschreibung	Der Markt für Krankenversicherung ist sicherlich kein ganz „normaler“ Markt. Mit dem Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG 1996) wurde eine für alle in der Schweiz wohnhaften Personen obligatorische Grundversicherung sowie ein auf Kopfprämien basiertes Finanzierungssystem eingeführt. Kritiker bemängeln, dass hohe Prämien und steigende Gesundheitsausgaben das Gesundheitssystem der Schweiz untergraben. In diesem Kontext spielen Informationsasymmetrien (Moral Hazard-Verhalten, adverse Selektion) und die Ausgestaltung von Versicherungsverträgen eine entscheidende Rolle. Für die Versorgung spielen auch unterschiedliche Methoden eine Rolle, mit deren Hilfe man versucht, das Leben bzw. die Lebensqualität zu messen und zu bewerten. Der Kurs vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Grundkonzeptionen und Verfahren der Wirtschaftlichkeitsanalyse (Evaluation) im Gesundheitswesen.		
Lernziele	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen die zentralen Konzeptionen. Sie verstehen die Ausgestaltung des Krankenversicherungsmarkts besser und können Verfahren der gesundheitsökonomischen Evaluation und deren Ergebnisse beurteilen. Konkrete Ziele lauten: <ul style="list-style-type: none"> • Wie sieht ein optimaler Krankenversicherungsvertrag aus? • Welche Massnahmen helfen gegen die Probleme des Moral Hazard und der adversen Selektion? Welche Rolle spielen diese Probleme im Schweizer Gesundheitswesen? • Warum braucht es einen Risikoausgleich und wie funktioniert dieser? Wäre eine Einheitskasse der bessere Weg? • Kenntnis der Anwendungsmöglichkeiten und der Grenzen der Kosten-Effektivitäts-Analyse, der Kosten-Nutzwert-Analyse und der Kosten-Nutzen-Analyse • Verstehen des Zusammenhangs zwischen Lebenslänge und Lebensqualität (QALY) • Erkennen des Stellenwerts gesundheitsökonomischer Evaluation. 		
Lerninhalte	Der Schwerpunkt des Kursblocks liegt bei der Darstellung der Grundlagen der Versicherungsökonomie sowie einer kritischen Würdigung ihrer Einsatzmöglichkeiten: Warum und wann wünschen sich Menschen Versicherungsschutz, warum versagt der Markt für Krankenversicherungsschutz, welcher Rolle kann hier der Staat übernehmen? Was versteht man unter Moral Hazard und adverser Selektion? Welche Bedeutung kommt dem Risikoausgleich zu? Warum besteht die Notwendigkeit zu einer systematischen Bewertung im Gesundheitswesen? Welche Bedeutung besitzt die Versorgungsforschung? Wo liegen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der Kosten-Effektivitäts-Analyse, der Kosten-Nutzwert-Analyse und der Kosten-Nutzen-Analyse? Was versteht man unter qualitätsbereinigten Lebensjahren?		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung: Literaturstudium der Basistexte • Wissenstransfer durch Lektionen • Plenardiskussionen 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modul 3.3 Zielkonflikte und Steuerungsversuche

ECTS-Punkte	1.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium + Prüfung)	Umfang	2.5 Tage = 20 Std. Präsenz
Leistungsnachweis	Leistungsnachweisen zum Modul in der Form einer schriftlichen Prüfung im Essay-Stil	Präsenz-anforderung	85 %
generelle Beschreibung	Die Zielsetzung der Steuerung im Gesundheitswesen besteht in der optimalen Bewältigung von Knappheit und in dem medizinisch notwendigen und wirtschaftlichen Einsatz der Gesundheitsleistungen. Dieses gezielte Tätigwerden kann nach verschiedenen Aspekten „gesteuert“ werden. Der Kurs stellt zentrale Prinzipien der Gesundheitsversorgung in der Schweiz dar. Dabei spielen natürlich auch die Begriffe „Eigenverantwortung, Subsidiarität und Solidarität“ eine wichtige Rolle. Der Kurs vermittelt einen Überblick über die Konfliktpotentiale in den einzelnen Leistungsbereichen. Zu nennen sind hier die These von der anbieterinduzierten Nachfrage, das Spannungsverhältnis zwischen innovativen und imitierenden pharmazeutischen Unternehmen sowie die Vergleiche von Spitälern unter Effizienzgesichtspunkten. Nicht zuletzt ist das ökonomisch Gebotene mit dem politisch Machbaren zu vergleichen, da der politische Willensbildungsprozess von einer Vielzahl weiterer Faktoren beeinflusst wird und zudem Pfadabhängigkeiten bestehen. Der Kurs gibt schließlich einen Überblick über ausgewählte Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich. Der Blick über die jeweiligen nationalen Grenzen des eigenen Systems hilft zu erkennen, nach welchen Organisationsprinzipien andere Länder ihre Gesundheitssysteme gestalten und welche Steuerungsprobleme damit verbunden sind.		
Lernziele	Im Rahmen des Kursblocks soll gezeigt werden, welche Ansätze für eine Steuerung im Gesundheitswesen bestehen und nach welchen Prinzipien einzelne Länder ihre Gesundheitssysteme ausrichten und steuern. Der Kurs soll weiterhin die konkreten Steuerungsmöglichkeiten aufzeigen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, die Situation in den einzelnen Sektoren des Gesundheitswesens einschätzen und bewerten zu können. Auch die Grenzen der Umsetzung ökonomischer Vorschläge werden diskutiert. Die konkreten Ziele lauten: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Prinzipien der Gesundheitsversorgung • Erkennen möglicher Konflikte zwischen den Prinzipien Eigenverantwortung, Subsidiarität und Solidarität • Kenntnis der These von der anbieterinduzierten Nachfrage • Chancen und Grenzen von Spitalvergleichen • Internationale Vergleiche von Gesundheitssystemen • Kenntnisse über die Gesundheitsversorgung in ausgewählten Ländern. 		
Lerninhalte	Konflikte in einzelnen Leistungsbereichen. Welche Ziele verfolgt die Steuerung und auf welchen Ebenen findet sie statt? Welche Ziele verfolgt die Gesundheitspolitik? Instrumente der Steuerung, anbieterinduzierte Nachfrage, leistungsorientierte Vergütungsformen in Spitälern, Innovation versus Imitation, Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich.		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung: Literaturstudium der Basistexte • Wissenstransfer durch Lektionen; Plenardiskussionen • Übungen und Gruppenarbeiten, Kurzreferate mit Ergebnispräsentation 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modul 3.4 Managed Care, Tarifierung und Nachhaltigkeit

ECTS-Punkte	1.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium + Prüfung)	Umfang	2.5 Tage = 20 Std. Präsenz
Leistungsnachweis	Leistungsnachweisen zum Modul in der Form einer schriftlichen Prüfung im Essay-Stil	Präsenz-anforderung	85 %
generelle Beschreibung	Steuerungsvorschläge im Gesundheitswesen konzentrieren sich typischerweise auf Wettbewerb und der Regulierung als ordnungspolitische Grundkonzeptionen und Rahmen für alle Reformvorschläge. In praxi findet man allerdings überwiegend Mischformen, die Elemente aus beiden Konzeptionen beinhalten. Versorgungsmodelle, die eine stärkere Ausrichtung auf ein effizientes Kosten-Leistungs-Verhältnis beinhalten, gewinnen an Bedeutung (z.B. Managed-Care-Ansätze). Als zentral für den zukünftigen Erfolg bzw. Misserfolg der Gesundheitspolitik erweist sich aber auch die zukünftige Tarifierung medizinischer Leistungen, insbesondere der Schritt hin zu einer stärker an wirtschaftlichen Kriterien orientierten Vergütung durch den TARMED und die SwissDRGs. Alle Reformvorschläge müssen sich daran messen lassen, wie gut sie auf die künftigen Herausforderungen im Gesundheitswesen reagieren, insbesondere die Alterung der Bevölkerung, die Möglichkeiten des medizinisch-technischen Fortschritts, die nachhaltige Entwicklung des Gesundheitswesens und die implizite Verschuldung, die durch die Umlagefinanzierung hervorgerufen wird. Der Kurs gibt einen Überblick über die zentralen zukünftigen Herausforderungen.		
Lernziele	Der Kurs soll die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, die Chancen und Grenzen von Managed Care in der Schweiz einschätzen zu können, Stand und Entwicklung der Digitalisierung im Gesundheitswesen aus ökonomischer Sicht kennenzulernen, die neuen Ansätze zur Tarifierung im ambulanten und stationären Bereich analysieren zu können sowie eine Bewertung im Hinblick auf die künftigen Herausforderungen und entsprechende Lösungsansätze vornehmen zu können. Konkrete Ziele lauten: <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen der Chancen und Grenzen von Managed Care • Bewertung der neuen Tarifierungsansätze im Schweizer Gesundheitswesen • Erkennen der künftigen Herausforderungen durch Demografie und medizinisch-technischem Fortschritt. 		
Lerninhalte	Der Schwerpunkt des Kursblocks liegt in der Darstellung der Schweizer Managed Care-Ansätze, der Beschreibung des TARMED und der SwissDRGs sowie der Analyse der künftigen Herausforderungen.		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung: Literaturstudium der Basistexte • Wissenstransfer durch Lektionen • Plenardiskussionen • Übungen und Gruppenarbeiten, Kurzreferate mit Ergebnispräsentation 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

4 GESUNDHEITSRECHT UND -POLITIK (80 STD.)

Modul 4.1. Einführung in das Gesundheitsrecht

ECTS-Punkte	1.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium + Prüfung)	Umfang	2.5 Tage = 20 Std. Präsenz
Leistungsnachweis	Leistungsnachweisen zum Modul in der Form einer schriftlichen Prüfung im Essay-Stil	Präsenz Anforderung	85 %
generelle Beschreibung	Die Rechtsordnung berührt unser Dasein und Verhalten in nahezu allen Lebensbereichen. Im Alltag verlassen wir uns zwar üblicherweise auf persönliche Vertrauensverhältnisse und Gepflogenheiten. Doch wäre der Status von Personen und Organisationen nicht rechtlich festgelegt und könnten im Konfliktfall nicht richterliche Instanzen angerufen werden, wären Willkür und Gewalt an der Tagesordnung. Der primäre Zweck des Rechts besteht darin, durch eine verbindliche, allgemeingültige Ordnung des gesellschaftlichen Zusammenlebens Frieden im Sinn der Abwesenheit von Gewalt zu gewährleisten. Akteuren im Gesundheitswesen fehlen oft Kenntnisse über diese Bedeutung des Rechts und über die rechtlichen Anforderungen an ihr Tun und Lassen, und der juristische Umgang mit dem Recht ist für sie weitgehend unverständlich.		
Lernziele	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (1) kennen wichtige juristische Grundbegriffe. Weiter (2) verstehen sie, dass sich die juristische Methodik von natur- und sozialwissenschaftlichen Methoden unterscheiden. Sie (3) wissen zudem, wo und wie sie Rechtsquellen (Gesetze, Materialien, Gerichts-, Verwaltungsentscheide) finden können. Nicht zuletzt (4) gewinnen sie auch einen Einblick in ausgewählte Inhalte des für das Gesundheitswesen relevanten Rechts. Im Unterschied zu üblichen „Rechtskunde“-Unterrichtsmodulen steht hier nicht die Aneignung von juristischen Dogmen und Techniken oder von Feinheiten punktuellen Rechtswissens im Vordergrund, sondern die Vermittlung eines angemessenen Verständnisses des heutigen Rechts und der juristischen Perspektive.		
Lerninhalte	Juristische Grundbegriffe. Auffinden und Lesen von Rechtsquellen. Juristische Methodik. Ausgewählte Gegenstände des Gesundheitsrechts (Spitalorganisationsrecht, Krankenversicherungsrecht, Gesundheitsverfassungsrecht) anhand von Beispielen.		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Referate • Lehrgespräche • Gruppenübungen • Fall-Besprechungen • Diskussion im Plenum 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modul 4.2. Verwirklichung des Gesundheitsrechts

ECTS-Punkte	1.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium + Prüfung)	Umfang	2.5 Tage = 20 Std. Präsenz
Leistungsnachweis	Leistungsnachweisen zum Modul in der Form einer schriftlichen Prüfung im Essay-Stil	Präsenz-anforderung	85 %
generelle Beschreibung	Gesetzestexte, Urteile und juristische Abhandlungen zu lesen und zu verstehen, ist das eine. Mindestens ebenso wichtig ist es, an sich geltende Rechtsnormen und -ansprüche zu verwirklichen, d. h. auch, wirksam werden zu lassen. Dem stehen zahlreiche Hindernisse entgegen, sowohl faktische als auch rechtliche. Die Rechtsordnung enthält Verfahrens- und Vollzugsregelungen, die dazu beitragen sollen, solche Hindernisse zu überwinden. Deren Handhabung verlangt nicht nur rechtlich begründbare Strategien, sondern auch Beratung und kluge Beurteilung im konkreten Anwendungsfall.		
Lernziele	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (1) kennen wichtige Aspekte der Rechtsverwirklichung und ihre Grenzen. Zudem (2) verstehen sie die Bedeutung von Verfahren für die Rechtsverwirklichung und (3) kennen grundsätzliche Unterschiede zwischen verschiedenen Verfahrensarten. Nicht zuletzt (4) gewinnen sie Einblick in weitere Inhalte des Gesundheitsrechts.		
Lerninhalte	Elemente der Rechtsanwendung (Instanzen, Beweis, Erwägung und Abwägung, Rechtsmittel). Verfahrensarten und Verfahrensgrundsätze. Interessen und Compliance. Straf-, Schadenersatz- und Verwaltungsverfahren an Beispielen aus dem Gesundheitsrecht.		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Referate • Lehrgespräche • Fallbeispiele • Fallstudie mit Rollenspiel • Diskussion im Plenum und mit Experten 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modul 4.3. Grenzen des Gesundheitsrechts: Recht und Politik

ECTS-Punkte	1.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium + Prüfung)	Umfang	2.5 Tage = 20 Std. Präsenz
Leistungsnachweis	Leistungsnachweisen zum Modul in der Form einer schriftlichen Prüfung im Essay-Stil	Präsenz-anforderung	85 %
generelle Beschreibung	<p>Die Institutionen des Rechts sind in einer relativ autonomen Ordnung – der Rechtsordnung – zusammengeschlossen. Zugleich sind sie mit den Institutionen der staatlichen Ordnung verknüpft: Gesetze bilden zwar den Ausgangspunkt für die juristische Auslegung und Rechtsanwendung durch richterliche Instanzen, sind inhaltlich aber politisch-demokratisch bestimmt. Umgekehrt handeln staatliche Instanzen zwar politisch, sind aber an das internationale Recht sowie das Staats- und das Verwaltungsrecht gebunden und damit juristischem Einfluss ausgesetzt. In der Politik wird immer auch juristisch argumentiert, und im Recht wird, weniger offen zwar, aber deshalb nicht weniger verbreitet, auch politisch entschieden.</p> <p>Wer als Führungsperson im Gesundheitswesen erfolgreich sein will, muss daher Verständnis für die politische Dimension des Rechts und die politischen Prozesse, in deren Rahmen sich Organisationen bewegen, entwickeln.</p>		
Lernziele	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (1) kennen die Funktionen und ausgewählte Strukturprinzipien des Verfassungsrechts sowie (2) die verfassungsrechtlichen Grundlagen der Gesundheitspolitik. Sie (3) verstehen die Bedeutung von politischen Rahmenbedingungen für technische Entwicklungen und deren Einfluss auf das Recht. Zudem sind sie (4) vertraut mit der politikwissenschaftlichen Denkweise und den drei zentralen Grundbegriffen der Politikwissenschaft (Polity, Politics, Policy), (5) kennen das Konzept des Policy cycle und (6) verstehen ansatzweise die Funktionsweise des Policy making als Versuch der Be- und Verarbeitung gesellschaftlicher Probleme.</p>		
Lerninhalte	<p>Verfassungsrechtliche Grundlagen der Politik und speziell der Gesundheitspolitik. Politik, technische Entwicklungen und Recht am Beispiel des Umgangs mit Daten. Einführung in die Politikwissenschaft. Merkmale der schweizerischen Gesundheitspolitik. Zukunftsperspektiven für das schweizerische Gesundheitswesen aus politischer Sicht. Politikimplementation und -evaluation.</p>		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Referate • Lehrgespräche • Fall-Besprechungen • Diskussion mit aktiven Politikerinnen und Politikern im Plenum 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modul 4.4. Grenzen des Gesundheitsrechts: Recht und Gerechtigkeit

ECTS-Punkte	1.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium + Prüfung)	Umfang	2.5 Tage = 20 Std. Präsenz
Leistungsnachweis	Leistungsnachweisen zum Modul in der Form einer schriftlichen Prüfung im Essay-Stil	Präsenzanzforderung	85 %
generelle Beschreibung	Die Rechtsordnung und ihre Verwirklichung werden heute in westlichen Gesellschaften in der Regel demokratisch legitimiert. Doch auch so stellt sich immer wieder die Frage, ob gerecht ist, was das Recht verlangt. Die geltende Rechtsordnung enthält zahlreiche Bestimmungen, welche die Gerechtigkeitsfrage immer wieder innerhalb des Rechts selber aufwerfen. Doch auch von aussen wird die Frage gestellt: durch die nicht-juristische „Rechtsethik“, vor allem aber durch andere „angewandte Ethiken“, wie namentlich die biomedizinische Ethik. Die biomedizinische Ethik gewinnt seit einiger Zeit aufgrund des technischen Fortschritts und der Pluralisierung der Gesellschaft an Bedeutung. Dabei stehen Fragen, die den Lebensanfang und das Lebensende des Menschen betreffen, im Zentrum der Aufmerksamkeit. Angesichts der zunehmenden Möglichkeiten im Bereich der gesundheitlichen Versorgung wird in letzter Zeit auch die Frage nach einer gerechten Verteilung der Ressourcen aus ethischer Sicht thematisiert. Gleichzeitig rücken die Rechtsprinzipien der Nichtdiskriminierung und der Gleichbehandlung beim Zugang zu Gesundheitsleistungen zunehmend ins Blickfeld von Lehre und Rechtsprechung.		
Lernziele	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (1) kennen die Haupttypen biomedizinischer Prinzipien und Argumente und (2) sind fähig, aufgrund exemplarischer Auseinandersetzungen nebst den im Kurs behandelten auch weitere Themen ethisch-moralisch zu diskutieren. Zudem (3) verstehen sie die Bedeutung der Gerechtigkeitsfrage für das Recht und (4) kennen wichtige Gerechtigkeitskriterien des geltenden Rechts.		
Lerninhalte	Grundlagen der biomedizinischen Ethik. Fragen am Lebensbeginn und am Lebensende (Reproduktionsmedizin, Beihilfe zum Suizid und Sterbehilfe, Organtransplantation, Umgang mit einwilligungsunfähigen Patientinnen und Patienten); Verteilungsgerechtigkeit und Rationierung im Gesundheitswesen. Legitimierung des geltenden Rechts. Rechtliche Gerechtigkeitskriterien. Juristische und biomedizinisch-ethische Perspektive.		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Referate • Diskussionen im Plenum • Textarbeit • Gruppenübungen 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

5 MANAGEMENT – ALLGEMEINE INHALTE (80 STD.)

Modul 5.1 Strategieentwicklung

ECTS-Punkte	1.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium + Prüfung)	Umfang	2.5 Tage = 20 Std. Präsenz
Leistungsnachweis	Leistungsnachweisen zum Modul in der Form einer schriftlichen Prüfung im Essay-Stil	Präsenz-anforderung	85 %
generelle Beschreibung	Am Anfang jeder erfolgreichen Organisationsleitung steht deren strategische Ausrichtung; nur unter besonderen Bedingungen kann die aus inkrementalen Entscheidungen und Handlungen resultierende Organisationsleitung erfolgreich sein. Methodisch erarbeitete Strategien erweisen sich in der Praxis als überlegen. Dies gilt auch für Organisationen im Gesundheitswesen: Die systematische strategische Planung, die methodische Erarbeitung von Strategien und deren Dokumentation in Leitbildern, Strategien und strategischen Projektplänen ist für ein nachhaltig erfolgreiches Bestehen und Weiterentwickeln der Organisation entscheidend. Im Kursmodul wird gezeigt, warum dies so ist, und wie erfolgreiche Strategien erarbeitet und umgesetzt werden.		
Lernziele	<p>Der Kurs befähigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmern, einen wesentlichen Beitrag in einem Strategieplanungsprojekt zu leisten oder ein solches Projekt sogar zu leiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diese generelle Zielsetzung lässt sich in die folgenden vier Einzelziele unterteilen: • Sie gewinnen einen Überblick über das strategische Management und erkennen seinen Zweck. • Sie kennen Methoden zur Erarbeitung von Gesamtstrategien und können diese anwenden. • Sie erhalten einen Einblick in die Erarbeitung von Geschäftsstrategien. • Sie überblicken die Strategieimplementierung und das strategische Controlling und kennen ausgewählte Ansätze und Methoden. 		
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das strategische Management: • Erarbeitung der Gesamtstrategie • Erarbeitung von Geschäftsstrategien • Strategieimplementierung und strategisches Controlling 		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch • Diskussionseinheiten und Praxisbeispiele • Fallstudien • Präsentationen 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modul 5.2 Einführung in die Management-Lehre – Lean Management und Qualitätsmanagement

ECTS-Punkte	1.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium + Prüfung)	Umfang	2.5 Tage = 20 Std. Präsenz
Leistungsnachweis	Leistungsnachweisen zum Modul in der Form einer schriftlichen Prüfung im Essay-Stil	Präsenz-anforderung	85 %
generelle Beschreibung	Jede Organisation durchläuft in ihrem Leben typische generische Entwicklungsphasen. Von der Gründung über Wachstum, Reife, bis zur Auflösung warten die unterschiedlichsten Herausforderungen auf das Management. Beim Übergang von einer Phase zur nächsten ändert sich die Konfiguration entsprechender Organisationsvariablen und somit das innere Gefüge der Unternehmung. In jeder Phase müssen daher die besonderen Kontextbedingungen erkannt und das Führungsverhalten entsprechend angepasst werden. Die effiziente Steuerung bedarf neben gut fundierten Managementwissens auch Kenntnisse der spezifischen Entwicklungen des Gesundheitswesens.		
Lernziele	Ziel des Kurses ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die grundlegenden Konzepte und Methoden der modernen Managementlehre näher zu bringen. Dabei wird besonderer Wert daraufgelegt, dass keine standardisierten Vorgehen eingeprägt, sondern je spezifischer Lebensentwicklungsphase und je spezifischem Kontext flexible Handlungsoptionen erkannt werden. Somit wird sichergestellt, dass das erlernte Wissen für jede Teilnehmerin und für jeden Teilnehmer für die jeweilige Branche, Organisation und Situation anwendbar wird.		
Lerninhalte	Der Kurs gibt einen Überblick über die besonderen Bedingungen und Herausforderungen der einzelnen Lebensentwicklungsphasen von Organisationen im Allgemeinen und deren Lösung im spezifischen Kontext des Gesundheitswesens. In der Gründungsphase lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Aufgabe des Innovierens kennen. In der Wachstumsphase werden ausgewählte Aspekte des Organisations- und Qualitätsmanagements besprochen, namentlich auch Modelle des Lean Managements. Changemanagement ist abschliessend ein besonderer Managementbereich der Reifephase.		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch • Diskussionseinheiten und Praxisbeispiele • Fallstudien 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modul 5.3 Kostenrechnung und Finanzplanung

ECTS-Punkte	1.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium + Prüfung)	Umfang	2.5 Tage = 20 Std. Präsenz
Leistungsnachweis	Leistungsnachweisen zum Modul in der Form einer schriftlichen Prüfung im Essay-Stil	Präsenz-anforderung	85 %
generelle Beschreibung	Die Leistungserbringer im Gesundheitswesen stehen zunehmend in Konkurrenz untereinander. Der Kostendruck ist hoch, die Margen werden kleiner. Es finden Kooperationen und Fusionen statt. Ehemals staatliche Anbieter werden zunehmend zu Unternehmen in einem dynamischen Markt. Um hier bestehen zu können, braucht es ausreichende Kompetenzen und zuverlässige Instrumente in der finanziellen Führung. Im Kurs werden dazu die Grundlagen vermittelt und anhand von Beispielen und Diskussionen die Anwendung aufgezeigt.		
Lernziele	Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen kennen die verschiedenen Rechnungsarten und die Besonderheiten, die diese für Organisationen im Gesundheitswesen aufweisen. Sie verstehen, welche Bedeutung die jeweiligen Rechnungsunterlagen generell für die Leitung einer Organisation und speziell für ihre Leitungsaufgaben haben. Zudem sind sie fähig, aus den Rechnungsgrundlagen die für die Organisationsleitung nötigen Informationen herauszulesen und daraus das nötige Wissen für ihre Leitungsaufgaben zu gewinnen.		
Lerninhalte	<p>Im Kursmodul werden im Einzelnen die folgenden Inhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersicht und Einführung in die finanzielle Führung; Einführung in die Rechnungslegung und in die wichtigsten Führungsinstrumente (Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung). • Interpretation der Ergebnisse mittels Kennzahlenanalyse; Bedeutung des Ratings bei der Finanzierung. • Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung • Investitionsrechnung: Bedeutung und Funktionsweise, Dynamische Methode / NPV, Entscheidungskriterien, Monte Carlo Simulation Inputfaktoren. • Budgetierung und Planung: Bedeutung und Methodik, Planungssystem. • Reporting: Merkmale eines guten Reporting, Systematik Balanced Scorecard • Bedeutung und Nutzung digitalisierter Informationsprozesse für die Rechnungslegung 		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Referate • Übungen • Diskussion im Plenum 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modul 5.4 Finanzielle Führung

ECTS-Punkte	1.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium + Prüfung)	Umfang	2.5 Tage = 20 Std. Präsenz
Leistungsnachweis	Leistungsnachweisen zum Modul in der Form einer schriftlichen Prüfung im Essay-Stil	Präsenz Anforderung	85 %
generelle Beschreibung	<p>Im Bereich der for profit Economy wird „finanzielle Führung“ (Financial Management) heute oftmals im Sinne einer „wertorientierten Unternehmensführung“ aufgefasst, deren Primärziel in der Maximierung des (Markt-) Wertes einer Unternehmung für die Eigner gesehen wird (bspw. Shareholder Value). Auch im Gesundheitswesen spielen entsprechende Ansätze, bspw. für börsennotierte Krankenhausketten, eine wichtige Rolle. Andererseits ist jedoch auch unstrittig, dass Konzepte der „wertorientierten Unternehmensführung“ wie etwas Economic Value Added (EVA©) oder Shareholder Value Added (SVA) nicht 1:1 auf Einrichtungen des Gesundheitswesens übertragen werden können. Einen wichtigen Grund dafür bildet der Nonprofit Charakter vieler Institutionen des Gesundheitswesens. Dies führt dazu, dass diese Einrichtungen stärker als profitorientierte Unternehmen mehrdimensionale Zielsetzungen verfolgen (multi-tasking), bspw. bezüglich der Zielsetzungen „Qualität“ und „ökonomischer Erfolg.“ Diese Differenzen zu geläufigen Wirtschaftssektoren sind so substantiell, dass sich eine eigene Forschungsrichtung dafür entwickelt hat. Diese Hintergründe und Unterschiede sind Gegenstand des Kursmoduls.</p>		
Lernziele	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verstehen die wichtigsten, vertiefenden Methoden und Instrumente moderner finanzieller Führung wie wertorientierte Kennzahlen und DCF-basierte Verfahren der Investitionsrechnung in den Grundzügen. Sie kennen die Besonderheiten, die sich im Gesundheitswesen für den Einsatz dieser Instrumente ergeben. Weiter werden sie auf dieser Basis befähigt, die Vergütungssysteme auf Basis von Diagnosis Related Groups (DRGs) und die in diesem Zusammenhang eingesetzten Optimierungskalküle kritisch zu beurteilen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Darstellung des Zusammenhangs zwischen finanzieller Führung und der Verwendung von finanziellen Anreizsystemen für Mitarbeiter im Gesundheitswesen sowie der sich daraus ergebenden Chancen und Risiken.</p>		
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Inhalt von DRG-Systemen und daraus abgeleitete Optimierungskalküle am Beispiel der linearen Programmierung. • Darstellung und Diskussion des State of the Art moderner Investitionsrechnung in Einrichtungen des Gesundheitswesens am Beispiel medizinischer Diagnostik. • Grosse Fallstudie zur Berücksichtigung von Unsicherheit. Risikoanalyse und Simulation. • Instrumente des strategischen Kostenmanagements (Strategic Management Accounting) – Prozesskostenrechnung und Zielkostenmanagement in Einrichtungen des Gesundheitswesens. • Darstellung und Diskussion weiterführender Ansätze der modernen Investitionsrechnung sowie der ökonomischen Bewertung von Flexibilität • Optionale Kurseinheiten nach Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu wichtigen ökonomischen Konzepten (Economies of Scale, Asset Specificity, Sunk Costs, Economiv vs. Accounting Profits) und/oder Projekt-/Management bzw. Projekt-Controlling. 		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Referate • Übungen • Diskussion im Plenum • Fallstudie in Gruppen 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

6 MANAGEMENT – BESONDERE INHALTE (110 STD.)

Modul 6.1 Personalwirtschaft und Organisation

ECTS-Punkte	1.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium + Prüfung)	Umfang	2.5 Tage = 20 Std. Präsenz
Leistungsnachweis	Transferarbeit zum Modulinhalt	Präsenz Anforderung	85 %
generelle Beschreibung	Mitarbeitende werden heute als eine der kritischen Wettbewerbsquellen für jede Organisation gesehen. Die Gewinnung von Fach- und Führungskräften in Zeiten des „War-for-Talent“, die Motivation der Belegschaft in Zeiten zunehmender Individualisierung sowie die lebenslange Weiterentwicklung aller Mitarbeitenden in Zeiten dynamischer Veränderungen der Umwelt stehen mehr denn je im Zentrum betriebswirtschaftlicher Überlegungen. Das klassische Personalmanagement muss sich diesen veränderten Rahmenbedingungen anpassen und zukunftsweisende Lösungen in allen Bereichen der Personalarbeit finden.		
Lernziele	Ziel des Kurses ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen generellen Überblick über die einzelnen Facetten des Personalmanagements zu geben sowie einen tieferen Einblick in die für den individuellen Führungsalltag relevanten Aspekte zu gewähren. Dabei wird besonderer Wert auf eine solide verhaltenswissenschaftliche Fundierung gelegt. Nur so können das Verständnis für unterschiedliche Mitarbeitende gefördert und individuelle Reaktionsmöglichkeiten erkannt werden. Dabei wird aber jederzeit auf eine Einbettung individueller Führungsmassnahmen in den Gesamtkontext des Personalmanagementsystems geachtet.		
Lerninhalte	Der Kurs bietet zunächst einen generellen verhaltenswissenschaftlichen Einblick in die Entstehung von Leistungsverhalten von Mitarbeitenden. Aufbauend auf diesem Grundverständnis werden die einzelnen Elemente eines Personalmanagementsystems (von der Personalgewinnung bis zur Personalfreisetzung) diskutiert. Nicht alle Systemelemente werden im Führungsalltag der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine gleichbedeutende Rolle spielen. Daher wird auf ausgewählte Aspekte tiefer eingegangen, die in der täglichen Arbeit einen konkreten Einfluss auf die Mitarbeitenden haben können: Personalentwicklung und Talentmanagement, Personalbeurteilung und Mitarbeitergespräch sowie Führungsverhalten.		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgespräch • Diskussionseinheiten und Praxisbeispiele • Fallstudien 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modul 6.2 Marketing im Personal Gesundheitswesen

ECTS-Punkte	1.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium + Prüfung)	Umfang	2.5 Tage = 20 Std. Präsenz
Leistungsnachweis	Transferarbeit zum Modulinhalt	Präsenz-anforderung	85 %
generelle Beschreibung	Das Marketing hat sich in der Unternehmenspraxis als Führungskonzept fest etabliert. Private wie auch öffentliche Dienstleistungsanbieter im Gesundheitswesen werden durch neue politische Rahmenbedingungen zunehmend dem Wettbewerb ausgesetzt und sind gefordert, sich der Instrumente des modernen Dienstleistungsmarketing bedienen zu können.		
Lernziele	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen die theoretischen Grundlagen, d.h. die wesentlichen Grundbegriffe, Modelle und Methoden des Marketings kennenlernen und ihr Verständnis anhand von Beispielen aus Konsumgüter- und Dienstleistungssektoren im Lehrgespräch vertiefen. Die Anwendung der Marketinglehre im konkreten Branchenumfeld des Gesundheitswesens wird anhand von Praxisbeispielen und Fallstudien erläutert und geübt. Das Ziel ist, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu befähigen, in realen Situationen den Bezug zur relevanten Theorie herstellen, selbständig Analysen von Marketingsituationen vornehmen sowie konzeptionelle Vorgaben für neue Angebote ausarbeiten sowie zweckmässige Marketingaktivitäten vorschlagen zu können.		
Lerninhalte	Marketingdefinition, theoretische Grundlagen des Marketing, Grundlagen der Marktforschung, Formulierung und Auswahl von Marketingstrategien, Produktmanagement, Preismanagement, Kommunikationsmanagement, Vertriebsmanagement, Besonderheiten des Dienstleistungsmarketing, Besonderheiten des Pharmamarketing, Besonderheiten des Gesundheitsmarketing Methoden: Im Kurs werden die Kern-Inhalte (s.o.) im Lehrgespräch repetiert und beispielgestützt vertieft; dabei wird der aktive Einbezug der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gesucht; die Diskussion von Praxisbeispielen und das Lösen von Aufgaben gestützt auf Fallbeispiele aus dem Gesundheitswesen ermöglichen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sich in der Anwendung der Theorie auf Ihre Branche und im aktiven Gebrauch der Fachsprache zu üben.		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Projektpräsentationen • Referate • Übungen • Diskussion im Plenum • Fallstudie in Gruppen 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modul 6.3 Integrierte Kommunikation als Führungsaufgabe

ECTS-Punkte	1.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium + Prüfung)	Umfang	2.5 Tage = 20 Std. Präsenz
Leistungsnachweis	Transferarbeit zum Modulinhalt	Präsenz-anfor-derung	85 %
generelle Beschreibung	Organisationskommunikation ist weit mehr als ein Marketinginstrument; sie ist ein integraler Bestandteil der Organisationsleitung und -führung. Organisationen des Gesundheitswesens sind massgeblich an gemeinsamen, gesellschaftlich bedeutsamen Gesundheitsaufgaben beteiligt. Weil die Perspektiven darauf, was diese Aufgaben beinhalten und wie sie wahrgenommen werden sollen, in der modernen Gesellschaft weit auseinandergehen und kaum noch Konsens darüber besteht, wie, wo und durch wen dies geschehen soll, ist für alle beteiligten Organisationen entscheidend, wie sie ihre Positionen, Aktivitäten und Sichtweisen nach innen und nach aussen kommunizieren. Führungspersonen müssen daher wissen, welche Kommunikationsweisen und -medien zur Verfügung stehen. Sie müssen verstehen, wie diese erfolgreich eingesetzt werden können. Und sie müssen fähig sein, selber situationsgerecht zu kommunizieren und die geeigneten Medien wirkungsvoll einzusetzen.		
Lernziele	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen als künftige Führungskräfte die Funktions- und Wirkungsweisen der Kommunikation und der Medien; • kennen die wichtigsten Instrumente der Unternehmenskommunikation (Schwergewicht externe, aber Berücksichtigung der internen Kommunikation); • betrachten Strategie, Führungshandeln und Kommunikation als zusammenhängendes Ganzes; • erhalten Einblick in spezielle Aspekte wie Entwicklung der Medienlandschaft (Social Media) und Krisenkommunikation; • üben anhand von Beispielen und Medientrainings den praktischen Umgang und erarbeiten Grundlagen; • stehen einmal vor einer TV-Kamera und erhalten ein Feedback. 		
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wandel der Medien, Wandel des Publikums • integrierte Kommunikation als Führungsaufgabe • Analyse und Konzeption • Wirkungsweisen Kommunikation, Positionierung und Wahrnehmung • „Das Publikum“ – Zielgruppen und Interaktionen • hauptsächliche Kommunikationsinstrumente und ihre Anwendung • Spezialfragen und Diskussion 		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation • Praktische Übungen • Videotraining und -studium • Dialog • Individuelle Reflexionen 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modul 6.4 Schlussblock mit Prüfung und Projektpräsentationen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

ECTS-Punkte	3.25 ECTS-Punkte (inkl. Selbststudium + Prüfung)	Umfang	5.5 Tage = 44 Std. Präsenz
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluations-Planspiel am Ende des Studiums, mehrtägig und mit individueller schriftlicher Reflexion • Projektpräsentationen 	Präsenzanzforderung	85 %
generelle Beschreibung	Zweck des einwöchigen Schlussmoduls ist, das während des gesamten Studiengangs Gelernte abschliessend noch einmal zu vergegenwärtigen, zu integrieren und anhand von Anwendungsspielen und -beispielen zu vertiefen. Dazu dienen Kolloquien im Plenum unter Beizug von Experten, in welchen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein als Teil des Projektstudiums durchgeführtes Projekt präsentieren und verteidigen. Ebenfalls dazu dient eine Simulation, die sich über mehrere Tage erstreckt und mehrere Phasen mit unterschiedlichen Interaktionsprozessen (Verhandlungen, Expertenrunde, Beurteilung aufgrund von Beratungen und Erwägungen, Diskussion von Szenarien für die Zukunft).		
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung zentraler Aspekte des im Studiengang Gelernten • Integration der verschiedenen Perspektiven • Überprüfung der im Studiengang gewonnen Kompetenzen. • Reflexion des Bildungsprozesses, den die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Beteiligung am Studiengang erfahren haben, und ihrer Positionierung aktuellen und künftigen im Gesundheitswesen. 		
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Simulationen anhand eines mehrphasigen Planspiels mit Akteuren des Gesundheitswesens • Projektpräsentationen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer • Aussensicht und Feedback von Experten und anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum eigenen Projekt 		
Lehr- /Lern-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Simulationen • Referate • Kolloquien • Plenumsdiskussionen 		
Erforderliche Vorkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Absolvieren des Studiengangs • Bearbeitung eines eigenen Projekts 		
Unterrichtssprache	Deutsch		

3. Leistungskontrollen im Studiengang

Leistungskontrollen

DAS Health Administration MiG: Die Leistungskontrollen bestehen aus:

- a. Eingangs- und Standortgespräch (Selbsteinschätzung),
- b. Leistungsnachweisen zu den Modulen (Selbst- und Fremdeinschätzung),
- c. DAS-Arbeit (Fremdeinschätzung) im Umfang von 6 ECTS-Credits,
- d. DAS-Prüfung (Selbst- und Fremdeinschätzung).

MAS Health Administration MiG: Die Leistungskontrollen bestehen aus:

- a. Leistungskontrollen für den DAS-Abschluss Health Administration MiG,
- b. Leistungsnachweise zu den zusätzlichen Modulen nach Artikel 7 Absatz 1 Buchstabe b des Reglements im Umfang von 4 ECTS oder eine zweite Arbeit im Sinne von Artikel 7 Absatz 1 Buchstabe b des Reglements im Umfang von 4 ECTS, sofern nicht eine erweiterte MAS-Arbeit im Umfang von 18 ECTS-Credits gemäss Artikel 7 Absatz 1 Buchstabe d des Reglements verfasst wird,
- c. MAS-Arbeit (Fremdeinschätzung) im Umfang von 14 bzw. 18 ECTS-Credits bei erweiterter MAS-Arbeit gemäss Artikel 7 Absatz 1 Buchstabe d des Reglements.

MAS Public Health mit Schwerpunkt Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen MiG: Die Leistungskontrollen bestehen aus:

- a. Leistungskontrollen für den DAS-Abschluss Health Administration MiG,
- b. Leistungsnachweise zu den zusätzlichen Modulen nach Artikel 8 Absatz 1 Buchstabe b des Reglements im Umfang von 4 ECTS oder eine zweite Arbeit im Sinne von Artikel 8 Absatz 1 Buchstabe b des Reglements im Umfang von 4 ECTS, sofern nicht eine erweiterte MAS-Arbeit im Umfang von 18 ECTS-Credits gemäss Artikel 8 Absatz 1 Buchstabe d des Reglements verfasst wird,
- c. MAS-Arbeit (Fremdeinschätzung) im Umfang von 14 bzw. 18 ECTS-Credits bei erweiterter MAS-Arbeit gemäss Artikel 8 Absatz 1 Buchstabe d des Reglements.

Die Studienleitung verantwortet nach Artikel 26 Absatz 2 Buchstabe a des Reglements die Organisation und Durchführung der Leistungskontrollen. Die Programmleitung beaufsichtigt nach Artikel 25 Absatz 2 Buchstabe e des Reglements die Leistungsnachweise und prüft nach Artikel 25 Absatz 2 Buchstabe f, ob alle Anforderungen für die Verleihung des DAS-Abschlusses bzw. der MAS-Titel erfüllt sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden durch die Studienleitung über die Bewertung ihrer Leistungskontrollen schriftlich informiert.

